

Smarte Region Hessen

Städtische und ländliche Regionen in Hessen sind Zukunftsorte. Bürgerinnen und Bürger profitieren von smarten Lösungen in Alltag, Arbeits- und Wirtschaftsleben, bei Mobilität, Energie oder Gesundheitsversorgung. Die Digitalisierung eröffnet - besonders im ländlichen Raum - viele Potenziale für mehr Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Wertschöpfung. Durch die Stärkung der Kommunen, die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure, durch gezielte Beratung und Förderung, durch Wissenstransfer und innovative Projekte bringen wir dies proaktiv voran. Die smarte Region Hessen wächst!

Geschäftsstelle
Smarte Region

Kompetenzzentrum
für **Digitalisierung**
im ländlichen Raum



Programm
Starke Heimat
Hessen

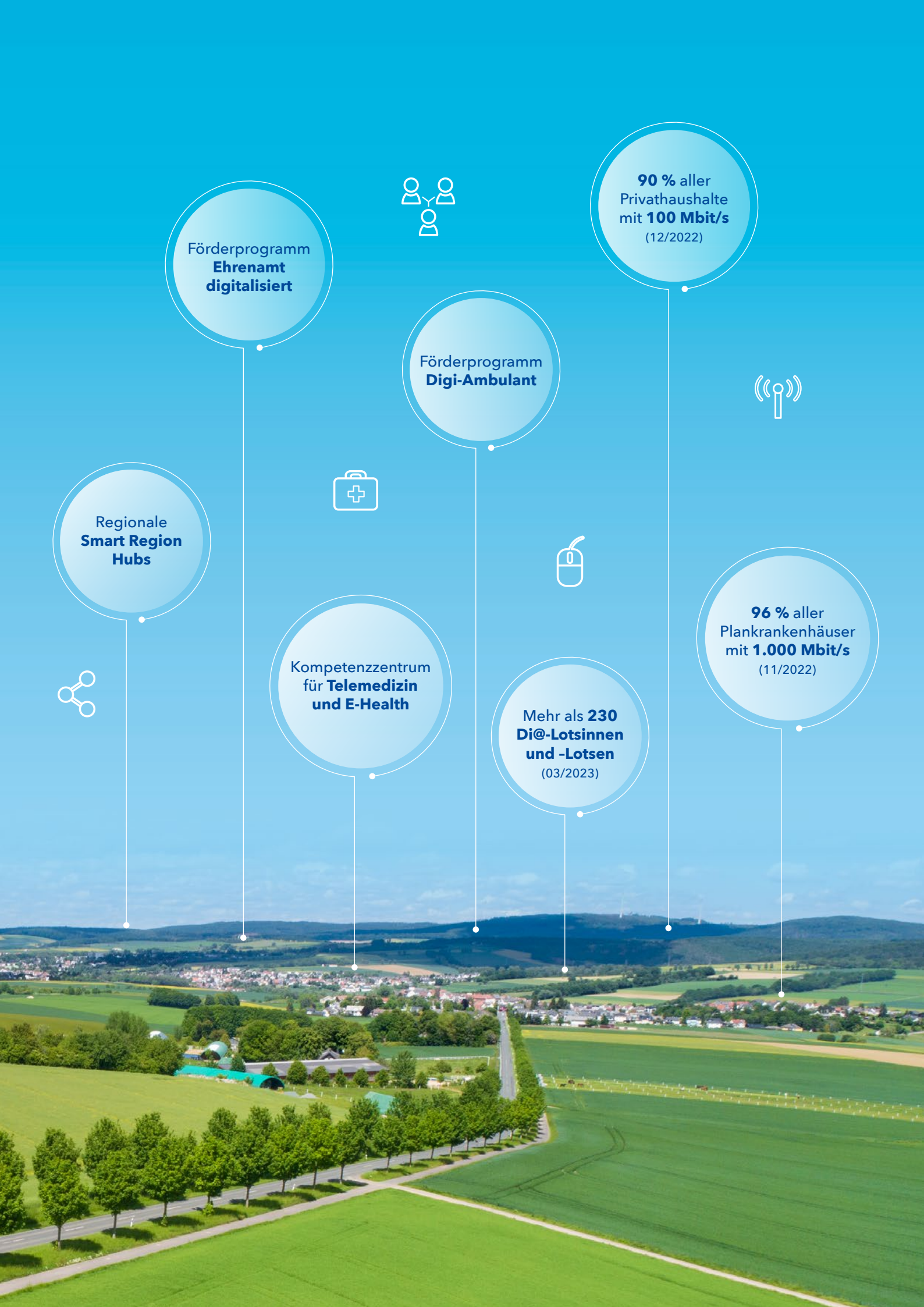


Digitale
Verwaltung

Über **2.290**
Digitale Dorflinden
(03/2023)

Digitaler
Bauernhof





Förderprogramm
**Ehrenamt
digitalisiert**

90 % aller
Privathaushalte
mit **100 Mbit/s**
(12/2022)

Förderprogramm
Digi-Ambulant



Regionale
**Smart Region
Hubs**



Kompetenzzentrum
für **Telemedizin
und E-Health**



96 % aller
Plankrankenhäuser
mit **1.000 Mbit/s**
(11/2022)



Mehr als **230
Di@-Lotsinnen
und -Lotsen**
(03/2023)



An Vorhandenes anknüpfen?

Geht.

Die Geschäftsstelle Smarte Region informiert, vernetzt und berät Kommunen in Hessen, die smart werden wollen.



Mehr Zukunftsorte in Hessen

Die Zahl der Städte und Regionen in Hessen mit innovativen Smart City- oder Region-Ansätzen wächst stetig. Smart, weil digitale Lösungen Lebensqualität und Komfort in der Daseinsvorsorge erhöhen, neue Möglichkeiten der kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe ermöglichen, Nachhaltigkeit stärken und die lokale Wirtschaft und Landwirtschaft fördern. Dabei greifen kommunale Handlungsansätze erfolgreich ineinander mit der Strategie Digitales Hessen und ihren Förderansätzen auf Landesebene.

Als eine Vorreiterin hat sich die Digitalstadt Darmstadt seit 2017 – auch dank einer Landesförderung von rund fünf Millionen Euro – als ein Leuchtturm von europaweiter Sichtbarkeit entwickelt. So konnten hier die bundesweit erste produktive, mandantenfähige urbane Datenplattform entwickelt und beispielsweise umweltsensitive Verkehrssensorik sowie neue Beteiligungsformate eingesetzt werden. Für andere hessische Kommunen dient die Digitalstadt als Schaufenster. Inzwischen haben sich in ganz Hessen viele Städte und Regionen auf den Weg gemacht, auch dank des starken Innovationschubs durch die Digitalisierungsberatung und die Projektförderung im Rahmen des Programms Starke Heimat Hessen.

Zentrale Plattform für Beratung, Transfer und Vernetzung der lokalen Akteurinnen und Akteure ist seit 2020 die virtuelle Geschäftsstelle Smarte Region im Bereich

der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung. Zu ihr gehören starke Partner wie die ekom21, Hessen Trade & Invest und das House of Digital Transformation (HoDT). Die Geschäftsstelle unterstützt Kommunen und Lösungsanbieter in ganz Hessen bei der Umsetzung ihrer smarten Projektideen. Seit Gründung gab es über 40 Veranstaltungen, mehr als 1.000 Abonnentinnen und Abonnenten folgen dem Newsletter und über 700 Menschen nehmen inzwischen am jährlichen Kongress teil. Die Geschäftsstelle verantwortet auch das Transferprogramm im Rahmen der Förderung smarter Kommunen und Regionen im Programm Starke Heimat Hessen, damit gute Ideen transparent werden und Nachahmerinnen und Nachahmer finden.

Die Smart Region Hubs in Bad Hersfeld und im Werra-Meißner-Kreis sind regionale Anlaufstellen für Smart Region-Akteurinnen und -Akteure. Sie machen die Digitalisierung in den Kommunen erlebbar (mehr dazu: → Seite 62). So expandiert die Smart Region-Community in Hessen in die Fläche und sorgt mit Entwicklung und Transfer innovativer Lösungen für immer mehr Zukunftsorte in Hessen.



Mehr Informationen unter:
www.smarte-region-hessen.de

Innovationsschub durch Starke Heimat Hessen

Um die Digitalisierung in den Kommunen zu beschleunigen und innovative Ansätze zu boostern, unterstützt die Hessische Landesregierung ihren Transformationsprozess im Rahmen des Programms Starke Heimat Hessen mit insgesamt 100 Millionen Euro für den Zeitraum 2020 bis 2024. So finanziert das Land nicht nur die Software-Plattform Civento für alle Kommunen in Hessen, sondern auch Beratungsleistungen, die über die ekom21 kommunalen Kundinnen und Kunden zu verschiedenen Aspekten der Digitalisierung zur Verfügung gestellt werden.

Insgesamt rund 64 Millionen Euro des Programms stehen für die Förderung von innovativen kommunalen Gemeinschaftsvorhaben mit Modellcharakter in Smart City/Smart Region-Themenfeldern bereit, etwa für Smart Environment, Smart Mobility, Smart Business, Smart Health, Smart Energy und den Bereich der Verwaltungsdigitalisierung. Diese 2020 geschaffene Förderung ist ein Gamechanger, mit der Kommunen ihre guten Ideen schneller in die Umsetzung bringen können. Sie dient nicht nur als Initialzündung für Innovationsprojekte, durch umfassende Transfermaßnahmen sollen andere Kommunen die entwickelten Lösungen nachnutzen können. Auch der Innovationsstandort Hessen profitiert, da viele Kommunen auf Dienstleisterinnen und Dienstleister und Anbieterinnen und Anbieter aus Hessen setzen und Wertschöpfung in der Region verbleibt. Auf einem virtuellen Marktplatz der Geschäftsstelle Smarte Regionen können sie schnell und einfach passende Lösungen finden.

FÖRDERUNG SMARTER KOMMUNEN & REGIONEN IM PROGRAMM STARKE HEIMAT HESSEN:

Kommunale Förderung seit 2021

- Mehr als 70 bewilligte Projekte
- Über 50 Millionen Euro Fördervolumen
- Erreicht alle Regionen in Hessen

Stand 03/2023

ZWEI PROJEKTBEISPIELE AUS DER »STARKE HEIMAT«-FÖRDERUNG

Die Stadt Kelsterbach arbeitet unter dem Motto **»Smart City: gutes & gesundes Leben in Kelsterbach«** an der digitalen, vernetzten und intelligenten Stadt. In dem Projekt, das mit 390.300 Euro vom Land gefördert wird, sollen u. a. Verkehrs-, Wetter- und Umweltdaten mit Hilfe von neu installierten Sensoren dauerhaft erfasst und auf einer urbanen Datenplattform zusammengeführt und analysiert werden. Im Austausch mit Wissenschaft, Verwaltung, Unternehmen und Zivilgesellschaft sollen die Ergebnisse genutzt werden, um das Stadtklima und damit die Wohn- und Lebensqualität in Kelsterbach zu verbessern.

Im Landkreis Fulda ist seit November 2022 in den Kommunen Eichenzell, Ebersburg, Burgaun und Neuhoof ein **Starkregenfrühwarnsystem** im Piloteinsatz. Das System misst in Echtzeit Niederschlag, Pegelstände und Abflussverhalten und kombiniert diese Daten mit den Werten des Deutschen Wetterdienstes. Aktuell ist es das einzige mehrstufige Warnsystem auf dem Markt für einen Landkreis und wird mit knapp 830.000 Euro aus dem Programm Starke Heimat Hessen gefördert. Bis Ende 2023 soll es in den weiteren 19 Städten und Gemeinden des Landkreises verfügbar und auch auf andere Landkreise in Hessen übertragbar sein.



Mit dem Smartphone lassen sich auch vor Ort schnell die Werte und Funktion des Starkregenfrüherkennungssystems prüfen.



» Bad Hersfeld hat in den letzten Jahren viele Smart City-Technologien erfolgreich implementiert. Unsere Erfahrungen und Lösungsansätze bieten wir als Smart Region Hub gerne anderen Kommunen an. «

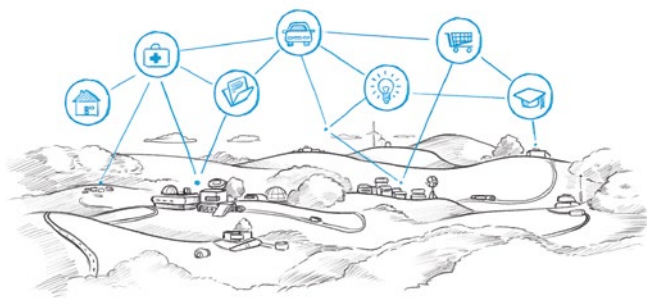
CHRISTIAN SCHOLZ, STADT BAD HERSFELD

Smart Region Hubs

Viele smarte Impulse entwickeln sich aus den Regionen heraus und das passgenau, wirkungsvoll und nachhaltig. Die Smart Region Hubs sind Anlaufstellen für Akteurinnen und Akteure vor Ort: um sich zu informieren, zu vernetzen und gemeinsam Aktivitäten zur regionalen Weiterentwicklung zu starten. Mit Hilfe der Smart Region Hubs werden Erfahrungen und funktionierende Use Cases auf andere Kommunen in Hessen übertragbar gemacht und die Nachnutzung ermöglicht. Jeder Smart Region Hub setzt eigene Schwerpunkte und dies unter dem gemeinsamen Dach der landesweiten Geschäftsstelle Smarte Region. Der Smart Region Hub »Werra-Meißner-Lab« etwa schafft Online- und Offline-Formate, um das Thema Digitalisierung in die Fläche zu tragen. Die Kreisstadt Bad Hersfeld entwickelt Exponate, die Smart Region-Lösungen konkret anfassbar machen. Mit einem Info-Mobil werden umliegende Kommunen bereist und in Workshops die Erfahrungen aus Bad Hersfeld Interessierten zugänglich gemacht.

FÜR EINE SMARTE WIRTSCHAFT IM LÄNDLICHEN RAUM

Mit dem Kompetenzzentrum für Digitalisierung im ländlichen Raum (KDRL), aufgebaut unter dem Dach des HoDT, wurden neue Standorte in Kassel und Fulda geschaffen, die spezifische Fragen zur Digitalisierung insbesondere von KMU im ländlichen Raum in Nord- und Osthessen bearbeiten. Die Ergebnisse sollen auf andere ländliche Räume in Hessen übertragen werden und so die digitalen Wertschöpfungspotenziale in den hessischen Regionen fördern. Im Fokus der Informations- und Netzwerkangebote steht daher die Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen, die noch stärker für den Nutzen der digitalen Transformation sensibilisiert und bei diesem Prozess unterstützt werden sollen. Das KDRL wird in den Jahren 2022 und 2023 mit insgesamt 450.000 Euro vom Land gefördert.



Landwirtschaft 4.0: Der digitale Bauernhof

Digitalisierung und Landwirtschaft – ein starkes Team: Unter dieser Prämisse fördert das Hessische Umweltministerium spezifische digitale Technologien, die etwa zur Steigerung der Produktivität und einem effizienteren Umgang der eingesetzten Ressourcen sowie zur Verbesserung des Tierwohls beitragen sollen. Zum Angebot gehören auch Agrarsoftware sowie die Beratung zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen in der Landwirtschaft. Begleitet wird das Vorhaben durch das Beratungs- und Netzwerkangebot des Projekts »DigiNetz« beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH). Seit dem Förderstart 2021 wurden 107 Vorhaben mit einem Zuschussvolumen von rund 793.000 Euro bewilligt.

Im Bereich Smart Farming liegen erhebliche Potenziale für umwelt- und klimaverträgliche Anbaumethoden, mehr Tierwohl und ein besseres Management in der Land- und Forstwirtschaft. Das Land Hessen setzt hier auf die Förderung und Pilotierung innovativer Technologien in seinen Landesbetrieben, die Impulse für den Transfer in die breite Anwendung setzen sollen. So konnten im Projekt »DigTransform 4.0 – Digitaler Bauernhof« im Gartenbauzentrum Geisenheim viele Prozesse auf Basis von vernetzten Mess- und Steuerungssystemen (Internet of Things-Technologie) digitalisiert werden, beispielsweise bei der Nährlösungsüberwachung und Steuerung von Belichtung und Bewässerung im Gewächshaus und im Freiland.

Durch den Ausbau und die Modernisierung des agrarmeteorologischen Messnetzes werden hessischen Landwirtinnen und Landwirten sowie Gärtnerinnen und Gärtnern stets aktuelle regionalspezifische Wetterdaten und Prognosemodelle zur Planung und Optimierung ihrer produktionstechnischen Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

Zukunftsweisend ist auch der Einsatz von Geodaten in der Landwirtschaft. Etwa in der Versuchsfeldplanung: Statt aufwändiger manueller Vermessung werden Sender des globalen Navigationssatellitensystems zur Planung und zum Einmessen eingesetzt, die Versuchspartellen zentimetergenau ausweisen. Die geometrischen Daten können dann an Arbeitsmaschinen weitergegeben und exakte Fahrspuren erreicht werden. Eine ähnliche Präzision schaffen Mähroboter und Hackmaschinen, die GPS-gesteuert exakt vorgegebene Parzellen mähen und so etwa im Obstanbau den Einsatz von Herbiziden reduzieren.

Eine Arbeitserleichterung anderer Art für die landwirtschaftlichen Betriebe schafft auch das DiFö-Projekt des Hessischen Umweltministeriums, mit dem ab Mitte 2023 die Förderbeantragung und -bearbeitung digitalisiert und bis auf Ausnahmen alle investiven Förderprogramme in das Agrarportal der WIBank überführt werden sollen. Durch die papierlosen Antragsverfahren für unterschiedliche Förderprogramme des Landes, des Bundes und aus Europa ergibt sich für alle Beteiligten eine erhebliche Zeit- und Ressourcenersparnis.



Smarte Lösungen für mehr Effizienz, Nachhaltigkeit und Lebensqualität



SMART GRID LAB HESSEN

Im Smart Grid LAB Hessen wird das intelligente Stromnetz (Smart Grid) der Zukunft ganzheitlich beleuchtet. Im Labor in Rödermark (Offenbach) wurde im Jahr 2020 ein reales, intelligentes Stromnetz namens »SmartGrid« aufgebaut. Etwa 15 Expertinnen und Experten, unter anderem aus den Bereichen Elektroingenieurwesen, Informatik und IT-Sicherheit, arbeiten interdisziplinär an dem von der EU und dem hessischen Wirtschaftsministerium geförderten Projekt. Geleitet wird es vom Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der Hochschule Darmstadt sowie mehreren Partnern. Unter Realbedingungen wird anhand verschiedener Szenarien untersucht, wie ein nachhaltiges Energiesystem der Zukunft vor dem Hintergrund der Energiewende stabil funktionieren kann: etwa wenn an Tagen mit geringer Stromerzeugung viele Kundinnen und Kunden ein Elektrofahrzeug laden wollen. Auch sicherheitsrelevante Aspekte wie die Resilienz der Netze gegen Cyberattacken spielen eine wichtige Rolle.

UMWELT 4.0

Mit der Digitalisierung wächst die Menge an Umweltdaten, die zur Verfügung stehen. Die Verarbeitung und Bewertung dieser Daten stellt Umweltverwaltungen vor enorme Herausforderungen. Das Projekt »Umwelt 4.0« unter Federführung des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie stellt aufbereitete Fernerkundungs- und geologische Daten für einen breiten Nutzerkreis zur Verfügung und verbindet erstmalig unterschiedliche Datensätze miteinander. Auch in den Bereich Umwelt fällt die Neuentwicklung der Länderinformationssystem-Anlagen (LIS-A-web). Das Informationssystem ist auf den Einsatz für Fach-, Vollzugs- und Überwachungsaufgaben sowie Berichtspflichten mit Schwerpunkt auf immissionsschutzrechtlich relevante Anlagen ausgerichtet. Durch die Neuentwicklung wird das veraltete LIS-A-System nun webbasiert und damit schneller und komfortabler.





MOBILITY INSIDE

Aus der Branche, für die Branche – das Projekt Mobility inside ist eine digitale Vernetzungsinitiative der Verkehrsunternehmen. Das Projekt, in dem der Rhein-Main-Verkehrsverbund als wichtiger Partner von Beginn an mitgewirkt hat, bündelt die Services aller teilnehmenden Mobilitätsanbieter in einer Plattform. Diese macht lokale Angebote überregional verfügbar und unterstützt den digitalen Ausbau von Tarifen sowie die Bereitstellung von Echtzeitsystemen. Durch die Vernetzung von Verkehrsunternehmen und -verbänden werden bundesweit durchgängige Reiseketten möglich, die aus einer Hand buchbar sind. Hessen ist als erstes Bundesland komplett im Projekt eingebunden, denn auch der Nordhessische Verkehrsverbund und der Verkehrsverbund Rhein-Neckar komplettieren als Gesellschafter inzwischen die hessischen Partner. Bundesweit erreicht Mobility inside bereits 40 Prozent der Bürgerinnen und Bürger. Die erste Version der deutschlandweit einzigen unternehmens- und verkehrsmittelübergreifenden App ist seit April 2022 in App-Stores verfügbar.



Mehr Informationen unter:
www.mobility-inside.de

RADROUTENPLANER HESSEN

Was ist die sicherste Radstrecke zur Arbeit? Auf welcher Route lassen sich touristische Ziele mit der Familie entdecken? Wo kann ich mein Rad abstellen und mit Zug und Bus weiterfahren? Der Radroutenplaner Hessen liefert diese Informationen und macht Radfahren noch attraktiver – und das natürlich auch während der Fahrt mit dem Mobiltelefon. Zusätzlich können mit der Meldeplattform Hessen einfach Mängel gemeldet werden. Vor Ort können sich Radfahrerinnen und Radfahrer außerdem auf eine einheitliche wegweisende Beschilderung verlassen, die auch auf regionale und lokale Ziele hinweist. Mit einer landesweiten Datenbank unterstützt und koordiniert Hessen Mobil die unterschiedlichen, dafür verantwortlichen Akteurinnen und Akteure. Die Datenbank schafft eine anwendungsorientierte Schnittstelle, um die Informationen aus den unterschiedlichen Quellen zusammenzubringen und für alle Beteiligten nutzbar zu machen.



Mehr Informationen unter:
radroutenplaner.hessen.de

